

TV 1864 Hausen

Die Handballer und Handballerinnen, ein reiselustiges Völkchen ... von Barbara Aff

Es gibt ein altes Handballer- oder generell Sportlerlied, das beginnt mit den Zeilen: "Wer hat die Welt so schön gemacht, wer hat das Handballspiel erdacht (man kann es auch mit Fußballspiel singen...)". Dieses Lied wurde nach jedem Spiel im Vereinslokal zu später Stunde geschmettert. Aber eine besondere Zeile dieses Liedes nahmen sich die Hausener Handballer besonders zu Herzen: "ja von der Elbe bis zum Rhein..." Dies war für sie geradezu eine Aufforderung zu reisen, sei es zu Turnieren oder zu Freundschaftsspielen. Die nachfolgende Schilderung kann nicht vollständig sein und vielleicht stimmt auch die Reihenfolge nicht so ganz, vielleicht ist auch die eine oder andere Fahrt noch vergessen worden, aber im Großen und Ganzen belegen die erwähnten Stationen den Drang, die Handballwelt kennen zu lernen.



Es begann schon in den 50er Jahren, nach dem Besuch anlässlich der Sportplatzeinweihung von Einheit Dresden, als sich im Jahr darauf eine Mannschaft mit entsprechender Begleitdelegation 1955 nach Dresden zum Gegenbesuch und zum Freundschaftsspiel aufmachte. Damals gab es noch keine Mauer, keinen Stacheldraht zwischen den beiden deutschen Staaten, aber ein mulmiges Gefühl war sicherlich bei jedem vorhanden, als man die Grenze zwischen den beiden deutschen Staaten überschritt. Dem Spaß dann in Dresden tat dies keinen Abbruch, denn die Mannschaft und ihre Begleiter wurden von ihren Gastgebern aufs Herzlichste empfangen und versorgt. Im Übrigen hielten die damals gegründeten Freundschaften sehr lang und überdauerten den Mauerfall und die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten, denn im Jahr 1995 fuhr man nochmals nach Dresden um die alten Freunde wiederzutreffen, aber auch touristisch unterwegs zu sein. Das Elbsandsteingebirge und das Erzgebirge mit seiner Adventshauptstadt Seiffen waren u. A. Ziele. Weitere Mehrtagesfahrten führten – teilweise mit Freundschaftsspielen gegen Mannschaften aus der Umgebung - z. B. 1971 nach Schwaz in Österreich, wo die Handballer gegen eine Mannschaft des ATSV Innsbruck spielen sollten. Nach der Ankunft in Schwaz wurden die Zimmer bezogen, die Halle angefahren, begleitet von der Fan Schar. Die Mannschaft spielte sich schon mal ein, jedoch... es tat sich auf gegnerischer Seite nichts. Walter Jost, der damalige Abteilungsleiter rief dann bei der Frau von einem der Verantwortlichen von Innsbruck an und fragte, wo denn die Mannschaft bleibe... Diese antwortete, dass sie zum Handballspielen weg seien. Ob sich die Innsbrucker in der Halle geirrt hatten oder in einem anderen Etablissement ihren „freien“ Abend genossen, konnte nie geklärt werden. So spielten die Hausener gegeneinander und der anschließenden Feier im Hotel tat dies keinen Abbruch. Die Lüneburger Heide, Paris (ausführliche Erzählung von Norbert Schlagdenhaufen folgt), zweimal der

Bayrische Wald, die Schweiz und Anif bei Salzburg, Adenau am Nürburgring und Hamburg waren genauso Ziele, wie Braunschweig, Coburg und Erlangen, sowie Dudenhofen in der Pfalz.

Bei so mancher Fahrt war das Nationalgetränk der gute rote Wein, dem die hessischen Biertrinker so zusprachen, dass es zu dem einen oder anderen vermeintlichen „Blutsturz“ kam, wie eine Mitfahrerin aufgeregt verkündete. Es stellte sich jedoch heraus, dass der Wein noch mal nachgemessen wurde...

Sparsam waren sie auch, die Hausener Handballer. So saß man, wegen schlechtem Wetter, bei dem Ausflug nach Adenau einen ganzen Tag in einem Weinkeller in Ahrweiler. Das wurde dann langsam teuer. Ein Pfiffikus bemerkte, dass man ja auch im Weinkeller Dreierpakete günstiger bekam und besorgte so anschließend etliche Flaschen, die unter dem Tisch gebunkert und entkorkt wurden. Wie die ganze Sache ausging, ist mir nicht bekannt. Aber im Nachhinein wurde erzählt, dass der Wirt des Weinkellers nicht so begeistert war. Der Busfahrer bescheinigte uns, dass er noch nie eine Truppe gefahren habe, die von morgens bis abends im Weinkeller zugebracht habe.



Die Hausener Handballer gehen in Hamburg an Bord.